

An die Bundeszentrale für Politische Bildung  
z.Hd. Herrn Johannes Piepenbrink  
Adenauerallee 86  
53113 Bonn

Sehr geehrter Herr Piepenbrink,

Sie zeichnen als Verantwortlicher für die Veröffentlichung der Parlamentsbeilage vom 24. Oktober 2016, zum Thema Internationale Sicherheit. Die Veröffentlichungen dienen der Unterrichtung und der Urteilsbildung der deutschen Öffentlichkeit.

Dieser Prämisse der Bundeszentrale entspricht die Wiedergabe des Beitrages von Marcel Serr definitiv nicht. Sie liest sich als schiere Wiedergabe eindeutig zionistischer „Wertvorstellungen“, besser Sichtweisen, Vorgehens- und Verhaltensregeln gegenüber offensichtlichen Untermenschen, also verteufelten bösen rechtlosen Kreaturen, denen jegliche Gleichwertigkeit schlichtweg abzusprechen ist.

Wie kommen Sie dazu uns diese Sichtweise unwidersprochen und unkritisch vorzusetzen? Es fehlen jegliche, wenigstens ansatzweisen Erwähnungen des immensen Unrechts, das dem palästinensischen Volke, also den unzweifelhaften Ureinwohnern des Landes, seit über einem Jahrhundert permanent angetan wird.

Die Einseitigkeit und Blindheit des aus zionistischer Sicht sicherlich brillanten Herrn Serr ist skandalös. Und der geschätzte Leser der Parlamentsbeilage soll nun aus dieser von der Tendenz her durchaus unmoralischen Studie, brauchbare Anregungen für Terrorismusbekämpfung durch unsere Sicherheitsorgane übernehmen. Das durch keinerlei Rechtsnormen beeinflusste gnadenlose Vorgehen israelischer Geheimdienste, Polizeien und Streitkräfte gegenüber den rechtlosen und marginalisierten Palästinensern und der seit einem Jahrhundert ungebremst stattfindende massive Landraub, sind definitiv die Kernursachen des Nahostkonfliktes. Kein Wort dazu in dieser Studie mit der als nachahmenswert empfohlenen Vorgehensweise. Hier wird ein Abgleiten in durchaus perverse Praktiken nahegelegt. Erst den Ureinwohnern generationenlang ihr Land rauben, von Gesamtpalästina sind ihnen keine zehn Prozent mehr geblieben, und sich dann fanatisch blind und heuchlerisch zu wundern, daß man als Überltäter bekämpft wird.

Die vorgesezte Veröffentlichung ist schlichtweg als ein unzumutbarer Affront zu werten. Der Verfasser kennt die international bindenden Rechtsvorschriften der vier Genfer Konventionen und der zwei Zusatzprotokolle offensichtlich nicht. Alle (!) Staaten der Welt, einschließlich Israel haben sie akzeptiert und ratifiziert. Zu den wenigen Staaten, die diese hier festgelegten Rechtsnormen permanent mißachten und gnadenlos brechen, gehört aber Israel. Es gesellt sich damit völlig unbeeindruckt und schamlos in die Nähe einer Kategorie von Gemeinschaften, die allgemein als Schurkenstaaten bezeichnet werden. Schließlich ist dem in seiner Vita vielgelobten Verfasser, der sich sicherlich als dem Abendland zugehörig einordnet, zu empfehlen, das für unseren Wertekodex unverzichtbare Neue Testament zur Hand zu nehmen. Man kann es in wenigen Tagen lesen. Der Verfasser kennt es sicherlich nicht. Was für eine Schande! Und er maßt sich trotzdem an uns hier in Deutschland über eine renommierte Zeitschrift, eine durchaus rechtwidrige und völlig unmoralische Vorgehensweise für unsere Sicherheitsorganisationen anzupreisen.

Mit freundlichem Gruß

*Volker von Maatz*

Zu meiner Person:

Berufsoffizier der Bundeswehr in Ruhestand.

Im Dienst zwanzig Jahre Verwendungen in der Kampftruppe.

Nach Pensionierung etwa ein Jahrzehnt Einsatz im Auftrage des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz, Genf, als Instrukteur für Humanitäres Völkerrecht in Bewaffneten Konflikten für Streitkräfte, Milizen und Rebellengruppen in Afrikanischen und Arabischen Staaten.